

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 52

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das neue Buch aus dem Nebelspalter-Verlag

«Gegen rote und braune Fäuste»

im Urteil der Schweizer Presse



Neue Zürcher Zeitung:

rt. Die Geschichte der Frontenflügelei und Nazinarretei in der Schweiz ist leider noch nicht geschrieben. Sie müßte künden von der Not der Aufrechten und Beherzten, denen der Staat in den Arm fiel, wenn sie sich anschickten, in zunehmender Verdunkelung ihr Licht ins darbende Land hinausleuchten zu lassen. Sie müßte der Pein der amtlich behüteten Presse Laut geben und die geistige Landesverteidigung der militärischen gleichsetzen. Sie müßte im Abschnitt «Geistige Landesverteidigung» für den «Nebelspalter» gehörig Raum aussparen. Denn als uns andern verwehrt war, Lumpen und Lumpereien bei ihrem Namen zu nennen, fanden senkrechte Eidgenossen den Umweg über die (bitter) lachende Wahrheit. Ersannen das Bild und erdachten den Scherz, die Bern entwaffnen, Berlin entlarven und das mühselig beladene Herz der zensurbewirtschafteten Schweizer entlasten möchte. Ständerat Ernst Löpfle-Benz in Rorschach und Carl Böckli in Heiden waren und blieben die Kerngarde der Unentwegten, denen wir Verehrung und Dank schulden.

Mit «glücklicher Erschütterung» durchblätterte der Verleger die Bände seines «Nebelspalters» aus schlimmer Zeit, als er aus der Fülle des hochgemut und mit unbeugsamem Selbstbehauptungswillen Aufgezeichneten das Beste zum stattlichen Bande ordnete. Wir blättern, im vollen Nachgenuß einer großen Zeit, mit Bewegung und Stolz in diesen Dokumenten voll kaustischen Witzes, trotzigen Humors und terrificierender Widerborstigkeit. Wir grüßen den Schalk, der der Melancholie abgeschworen, weil allzu viele ihr verfallen, der saftig blieb, als der Saft rationiert war, der unter dem Galgen der Zensur noch lustig zwinkerte und im Jahre 1947 nicht abschwören mußte, was er dreizehn Jahre zuvor vorausgesagt und abkonterfeit hatte. Beharrlich mahnend, unverdrossen der Wahrheit das Wort leihend, ohne Furcht und Tadel wider den Stachel lökend, so ziehen sie nochmals am Leser vorüber, die Böckli, Gilsli und Rabinovitch, und wer ihnen damals im Geiste still die Hand gedrückt, mag heute in beglückendem Lachen Befreiung finden. Ein köstliches Vermächtnis männlicher Haltung, tapferer Geistigkeit und eidgenössischer Gesinnung liegt in diesem Buche beschlossen, das wir um so lieber den testimonia temporum zuordnen, als diese uns im übrigen zum vergnüglichen Verweilen nur spärlichen Vorwand geben.

Vaterland (Luzern):

Der Bundesrat hat einen offiziellen Band über die schweizerische Pressepolitik während der Zeit der nationalsozialistischen Gefahr herausgegeben. Der Band ist ein wertvolles Dokument offizieller geistiger Landesverteidigung. Aber diese offizielle Kundgebung und diese offiziellen Maßnahmen allein hätten nicht genügt, um den Willen des Volkes in allen seinen seelischen Schichtungen zur Abwehr und zum Kampfe gegen fremde Ideologien zu stärken. Ueber den Rahmen der offiziellen Kundgebungen hinaus hat Professor Dr. Karl Weber in Bern eine wertvolle Geschichte der eidgenössischen Pressepolitik in der Zeit der Abwehr fremder Einflüsse geschrieben. Aber es fehlte bisher eine zusammenfassende Darstellung einer besondern Gattung der geistigen Abwehr, der Abwehr in Form des Witzes und der Karikatur. Es ist hier schon wiederholt auf die Bedeutung des «Nebelspalters» als aktiven Kämpfer gegen geistige Ueberfremdung hingewiesen worden. Nun hat der Herausgeber des «Nebelspalters», alt Ständerat E. Löpfle-Benz, in einem Bande, «Gegen rote und braune Fäuste», die besten Zeichnungen der Jahrgänge 1932 bis 1948 gesammelt und legt sie der Öffentlichkeit vor. 380 ganzseitige Zeichnungen umfaßt dieser Band. Es ist beglückend, feststellen zu können, mit welcher Gradlinigkeit, mit welcher sicherem Instinkt und mit welcher schweizerischer Ueberzeugungstreue der «Nebelspalter» in allen diesen Jahren sich für die Reinhaltung eidgenössischen Denkens und Fühlens eingesetzt hat. Niemand blieb vom Stift und von der Feder verschont, wer an diesem helvetischen Erbe rührte, und man darf wohl sagen, daß diese Form der geistigen Landesverteidigung weit wirkungsvoller war als noch so viele

parlamentarische Reden, noch so viele gutgemeinte, nützliche und notwendige Leitartikel. Witz und Karikatur als Waffe im Kampfe um die Freiheit und Selbständigkeit unseres Volkes und Landes haben im «Nebelspalter» eine glänzende Bewährungsprobe bestanden. Wir wissen nicht, ob je ein Bundesrat oder der General beim Redaktor Carl Böckli und seinen Mitarbeitern vorgeschlagen hat, um ihnen den Dank des Landes auszusprechen. Sie hätten eine solche Ehrung vollauf verdient.

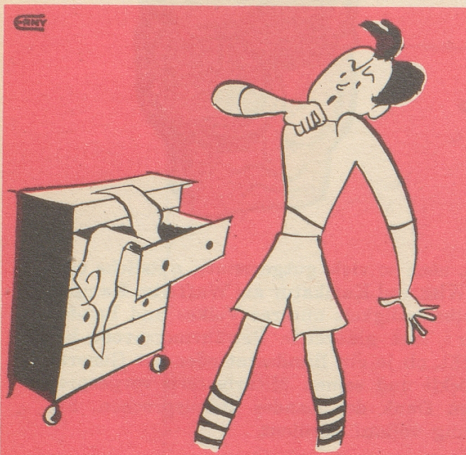
Appenzeller-Zeitung (Herisau):

Es ist geradezu erschütternd, dieses Buch zu durchgehen, denn erst aus der Retrospektive wird die ganze Tragik deutlich, die hinter den oft visionär gesehenen Zeichnungen der zahlreichen Mitarbeiter des «Nebelspalters» steckt. «Humor ist, wenn man trotzdem lacht» — so möchte man das Buch überschreiben, das eine genau gewollte Auswahl von «Nebi»-Zeichnungen bringt, nämlich nur solchen, die sich auf jene «roten und braunen» Fäuste bezogen, die die Freiheit in allen ihren Erscheinungsformen zu erwürgen versuchten. Erschütternd sagten wir, sei es, die Seiten zu betrachten, die sich gegen die Schnüffelei und Bespitzelung, gegen Angeberei, aber auch gegen Lauheit und Gleichgültigkeit, gegen die politische Blöthe wandten und unverblümt die Gewalttätigkeiten der verlogenen Ideologien anprangerten. Man fragt sich, wie der eigenen Zensur zum Trotz so vieles «durchgerutscht» ist. Und man dankt ihnen, den Böckli, Rabinovitch, Nef, Gilsli, Bachmann, Barberis, Leffel, Danioth, Büchi, Cay, Boscovits u. a. m., die mit ihrer Feder für die Freiheit kämpften, noch viel mehr dem «Nebi» selber, der die Veröffentlichung möglich machte. Und man gibt sich sicher keiner Selbsttäuschung hin, wenn man annimmt, daß der «Nebelspalter» durch seine tapfere Offenheit manchem das Rückgrat stärkte oder überhaupt die Augen öffnete während jenen Jahren. Und deshalb gebührt dieser Publikation nicht nur ein Dank und eine Empfehlung, sondern auch ein Platz in jeder guten Bücherei. Es ist ein Buch, das noch heute von bedeutender Aktualität ist.

National-Zeitung (Basel):

kn. Tragische Weltgeschichte satirisch betrachtet, so möchten wir die aus 17 Jahrgängen des Nebelspalters zusammengestellte Anthologie von Zeichnungen und Kommentaren nennen. Wer diese düsteren und stürmischen Zeiten miterlebt hat, kann den Stolz und die Freude, die der Verleger beim Durchblättern der Bände aus den Jahren des Widerstands empfand, nachfühlen. Mit dem mutigen Herausgeber des Nebelspalters freut sich auch der Leser über jedes Wort, das damals gesagt sein mußte, über jeden gezeichneten Strich, der stärker oft noch als Worte es vermochten, zum Ausdruck brachte, was war, und wogegen wir uns energisch zur Wehr setzten, im Namen der Menschlichkeit, der Freiheit und des Rechts. In der Geschichte des eidgenössischen Widerstandes, einst gegen den braunen, jetzt gegen den roten Fascismus, werden die Namen der Tapferen verzeichnet werden; die Equipe des Nebelspalters mit seinem Herausgeber, Carl Böckli, R. Gilsli, Pauli, Rabinovitch, Barberis, Nef, Danioth, P. Bachmann gehört dazu. Sie mußte, wie wir in der Tagespresse einen Zweifrontenkrieg führen, gegen den Ungeist und den Druck von außen sowie gegen die leisetretische Zensur, die durch ihre häufigen Interventionen immer wieder versuchte, die Neutralität des Staates auf eine Neutralität der Gesinnung auszudehnen. «Die Tante, die uns gschweigte ...» schreibt Böckli im Juni 1945 und läßt den Nebelspalter mit dem Tintenfaß auf das Verschwinden der Zensur anstoßen.

Der Verleger blätterte in alten Jahrgängen und schenkte uns ein herrliches Denkmal zu Ehren des auch in Gefahrenzeiten ungebrochenen schweizerischen Freiheits- und Unabhängigkeitswillens. Wir wünschen, daß möglichst viele in diesem weltgeschichtlichen Bilderbuch blättern und daraus Mut für kommende Zeiten schöpfen.



Zu kurze Ärmel — zu eng der Hals
mit SUN-Wolle gibt's so was niemals.



SUN Wollgarne und wollene Tricot-
stoffe werden nach dem seit
50 Jahren bewährten SUN-Dekatur-
Verfahren veredelt, welches die Wolle
dauernd **nichteingehend** und **nicht-
filzend** macht. SUN wurde öfters nach-
geahmt — aber nie erreicht. Achten Sie
deshalb auf die Original-Etikette.



**Weisses Rössli
Staad** bei Rorschach
am Bodensee

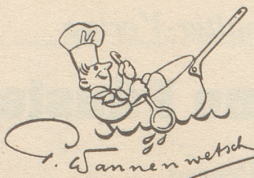
Heimelige Lokalitäten. Gute Küche
und Keller. Spez.: Guggeli, Fische.
Neuer Besitzer: Fam. Fritz Steiner.



Wer sich das Bö-Buch
Abseits vom Heldentum
wünschte, der wünscht sich
auch dessen Ergänzung
Seldwylereien

**BAHNHOF-BUFFET
St. Gallen**

Gut gepflegte Küche — Reelle Weine
Pilsner Ausschank
Mit bester Empfehlung: O. Kaiser-Stettler



Wenn Sie **wirklich** gut
essen wollen, dann ...

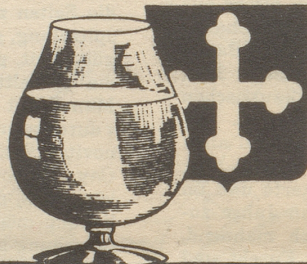
**Hotel „Rössli“
Balsthal**

P. Wannenwetsch
Tel. (062) 874 16

Radio Steiner



**Italienische
Spezialitäten
GÜGGELI!!!**
für Kenner und die es werden wollen!
Zürich
Bäckerstraße / Ecke Rotwandstraße 48



FONDÉE EN 1863

CAMUS
"LA GRANDE MARQUE"
COGNAC

Schweiz. Generalagentur: Emil Benz Import AG. Zürich 37



**ZANOLARI
CHUR**
GEGRÜNDET 1875

Bekannt für reelle
und feinste Qualität

Tel. (081) 21552



Polus
FABBRICHE RIUNITE
E INDUSTRIA TICINESE
TABACCHI - BALERNA

Abonnieren Sie
den
Nebelspalter!



ASTHMA

ärztl. Rezept
Asthmacidin Heil-
mittel gegen alle Formen
von Asthma, Herzschwä-
che u. chron. Bronchitis.
In Apotheke. Hersteller:
St. Amrein, pharm. Spez.
Balzers 330 (Liechtenst.)



SEAGERS



GIN

Agents: Henry Huber & Cie.
ZÜRICH 5 - Tel. (051) 23 25 00